
Kaufmann/Kauffrau EFZ der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Öffentliche Verwaltung

**Berufspraxis schriftlich/zweiter Teil/LZ üK betriebsgruppenspezifisch
für Praktikantinnen und Praktikanten HMS 3+1**

Serie 2017/01

**Name/Vorname
des Kandidaten/
der Kandidatin**

Kandidatennummer

Prüfungskreis

Ausbildungsbetrieb

LÖSUNG
VERTRAULICH

Visa der Experten zu den korrigierten Fragen:

8	9	10	Erreichte Punkte (Total von 30 %)
/6	/12	/12	

Unterschrift Expertin/Experte 1

Unterschrift Expertin/Experte 2

Aufgabe 8

Punkte

Leistungsziel	1.1.3.5.2	Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip	6 Punkte
---------------	-----------	---------------------------------------	----------

Ausgangslage

Pascal Frauchiger hat eine Gebührenrechnung erhalten. Er versteht jedoch nicht, weshalb für ihn neben den Steuern nun noch zusätzliche Kosten anfallen.

Die Aufgabe besteht aus 4 Teilen (a. bis d.). Sie können maximal 6 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Erklären Sie in einem Satz das Verursacherprinzip. Für die richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

Beim Verursacherprinzip werden die anfallenden Kosten für eine beanspruchte Leistung oder Inanspruchnahme von Öffentlichen Einrichtung dem Verursacher belastet.

1

Korrekturhinweis

Auch andere sinnvolle Formulierungen sind zulässig.

- b. Nennen Sie zwei Beispiele, bei denen das Verursacherprinzip angewendet wird und beschreiben Sie diese. Pro richtiges Beispiel mit entsprechender Beschreibung erhalten Sie 1 Punkt, total 2 Punkte.

Sackgebühr für Abfallentsorgung: Die Sackgebühr deckt die Kosten für die gesamte Entsorgung (Sammlung, Transport, Kehrlichtverbrennung) ab. Sie ist mengen- oder volumenabhängig.

2

Wassergebühren: Damit werden die Kosten für die Versorgung mit Frischwasser finanziert (Leitungen, Reservoirs, Wasseraufbereitung, Wasserzukauf usw.).

Korrekturhinweis zu Aufgabe b.

Viele weitere Lösungen sind möglich, wichtig ist, dass nicht nur die Leistung genannt wird, sondern auch rudimentär beschrieben wird, was die Gebühr abdeckt.

Weitere Gebühren:

- 1) Abwassergebühren*
- 2) Einbürgerungsgebühren (Bund und Kanton)*
- 3) Handelsregistergebühren (Kanton)*
- 4) Motorfahrzeuggebühr (Strassenverkehrsamt)*
- 5) Betreibungsgebühren (Betreibungsamt)*
- 6) Grundbuchgebühren (Grundbuchamt, Notariat)*

T 3

Erreichte
Punktzahl

- c. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Steuern und Kausalabgaben. Für die richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

Im Gegensatz zu den Steuern werden Kausalabgaben (Gebühren, Vorzugslasten, Ersatzabgaben) nicht voraussetzungslos geschuldet, sondern setzen einen wirtschaftlichen Grund voraus. Die Kausalabgaben (Gebühren) beruhen also auf einer von der Öffentlichen Verwaltung erbrachten Leistung oder auf der Inanspruchnahme einer Öffentlichen Einrichtung.

Punkte

1

Korrekturhinweis zu Aufgabe c.

Weitere mögliche Formulierungen:

- 1) Steuern sind Geldleistungen an das Gemeinwesen, welche voraussetzungslos geschuldet werden.
- 2) Steuern sind kein Entgelt für eine spezifische staatliche Leistung, sondern werden hauptsächlich zur Deckung des Finanzbedarfs verwendet.
- 3) Gebühren sind Abgaben, die für eine bestimmte Dienstleistung der Öffentlichen Verwaltung oder für die Nutzung/Beanspruchung einer Öffentlichen Einrichtung bezahlt werden.

- d. Nennen Sie zwei Gründe weshalb es **nicht** sinnvoll wäre, alle Bereiche der Öffentlichen Hand mittels Gebühren zu finanzieren. Pro richtige Begründung erhalten Sie je 1 Punkt, total 2 Punkte.

- 1) Gebühren berücksichtigen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bezüger nicht.
- 2) Nicht bei allen Leistungen sind die Bezüger bekannt.

2

Korrekturhinweis zu Aufgabe d.

Weitere sinnvolle Lösungen sind möglich, z. B.:

- 1) Zu grosser Erhebungsaufwand
- 2) Fehlen gesetzlicher Grundlagen

T 3

Erreichte
Punktzahl

Aufgabe 9

Punkte

Leistungsziel	1.1.6.1.1	Beispiele des öffentlichen Rechnungsmodells	12 Punkte
----------------------	------------------	--	------------------

Ausgangslage

Nach der Lehre arbeiten Sie bei einer Öffentlichen Verwaltung. Ihr Lernender stellt Ihnen ein paar Fragen zum öffentlichen Rechnungsmodell.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 12 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Nennen Sie pro Kriterium (Modell, zusätzliche Abschreibungen, Anhang, Geldflussrechnung) einen Unterschied zwischen dem HRM1 und dem HRM2. Pro richtigen Unterschied erhalten Sie 1 Punkt, total 4 Punkte.

HRM1	HRM2
1) Modell (Aufbau)	1) Modell (Aufbau)
<i>Bestandesrechnung Laufende Rechnung Investitionsrechnung Anhang</i>	<i>Bilanz Erfolgsrechnung Investitionsrechnung Anhang</i>
2) Zusätzliche Abschreibungen	2) Zusätzliche Abschreibungen
<i>unbeschränkt möglich, so lange budgetiert und kein Bilanzfehlbetrag verursachend</i>	<i>nicht mehr möglich, entspricht nicht «true and fair view», Ersatzinstrument: Einlage in Reserven/Eigenkapital</i>
3) Anhang	3) Anhang
<i>Inhalt teilweise unwesentlich (z. B. Aufstellung Inventarveränderungen über CHF 1'000)</i>	<i>Anhang wurde an privatwirtschaftliche Standards angelehnt</i>
4) Geldflussrechnung	4) Geldflussrechnung
<i>nicht vorgesehen</i>	<i>Bestandteil</i>

4

Korrekturhinweis zu Aufgabe a.

Weitere Lösungen sind möglich, z. B.:

- Verankerung IKS (zu 1)
- Änderungen in der Berichterstattung (zu 1, 3 und 4)
- Neuer Kontenplan (zu 1)
- «true and fair view» (Bilanzierungsvorschriften) (zu 1 und 2)

T 4

Erreichte Punktzahl

b. Nennen Sie zwei Vorteile des HRM2 und begründen Sie diese. Pro richtigen Vorteil inklusive sinnvoller Begründung erhalten Sie 2 Punkte, total 4 Punkte.

Punkte

- 1) HRM2 bringt eine verbesserte und logischere Darstellung der funktionalen Gliederung und Artengliederung und damit eine Angleichung an das privatwirtschaftliche Rechnungswesen.
- 2) HRM2 stellt die finanziellen Reserven der Gemeinden offen dar und ermöglicht so eine tatsächliche Darstellung der Finanzlage der öffentlichen Körperschaften (true and fair view).

4

Korrekturhinweis zu Aufgabe b.

Weitere Lösungen sind möglich, z. B.:

- 1) Angleichung an das privatwirtschaftliche Rechnungswesen.
- 2) Einführung von betriebswirtschaftlichen Abschreibungen («Linear aufgrund der Lebenszeit»)
- 3) Verbindliche Führung einer Geldflussrechnung

c. Geben Sie an, ob die folgenden Aussagen zum öffentlichen Rechnungsmodell richtig oder falsch sind und korrigieren Sie allfällige falsche Aussagen. Pro richtige Antwort mit allfälliger Korrektur erhalten Sie 1 Punkt, total 4 Punkte.

Aussage	Richtig	Falsch	Allfällige Korrektur
Die Bestandesrechnung weist eine Prognose der Vermögens- und Schuldverhältnisse aus.		<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Ist eine Momentaufnahme per Stichtag.</i>
Das Finanzvermögen weist Vermögenswerte aus, über welche die Behörde nach kaufmännischen Grundsätzen verfügen und bewerten kann.	<input checked="" type="checkbox"/>		
Das Verwaltungsvermögen beinhaltet Vermögenswerte, die auch problemlos veräußert werden können.		<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Verwaltungsvermögen dient der öffentlichen Aufgabenerfüllung.</i>
Auf der Passivseite der Bestandesrechnung werden Forderungen gegenüber Dritten ausgewiesen.		<input checked="" type="checkbox"/>	<i>Verpflichtungen gegenüber Dritten.</i>

4

Korrekturhinweis zu Aufgabe c.

Pro Linie gibt es 1 Punkt. Keine Teilpunkte.

T 8

Erreichte Punktzahl

Aufgabe 10

Punkte

Leistungsziel	1.1.4.1.2	Werte/Verhalten/Umgangsformen	12 Punkte
----------------------	------------------	--------------------------------------	------------------

Ausgangslage

Im Privatleben wie auch im Berufsleben ist der Umgang mit den Mitmenschen eine sehr entscheidende Komponente. Immer wieder lernen wir neue Menschen kennen. Dem ersten Eindruck, und damit vor allem der Begrüssung und Vorstellung der eigenen Person oder von Kolleginnen und Kollegen, von Kundinnen und Kunden ist ein besonderes Augenmerk zu schenken. Es gibt auch Regeln, die dabei zu beachten sind.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 12 Punkte erreichen.

Aufgabe

a. Beantworten Sie die folgenden 3 Fragen. Pro richtig aufgeführte Regel erhalten Sie ½ Punkt, total 8 Punkte.

Fragen	Regel	
Berufliche Situation: Wer begrüsst wen zuerst? (3 Antworten à ½ Punkt = 1 ½ Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rangniedrige den ranghöheren Mitarbeiter/Mitarbeiterin</i> • <i>Vorgesetzte zuerst begrüssen</i> • <i>Bei gleichrangigen Mitarbeitenden grüssen die Jüngeren die Älteren und die Herren die Dame</i> 	1 ½
Berufliche und private Situation: Wie begrüsse ich einzelne Personen in einer Gruppe? (4 Antworten à ½ Punkt = 2 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ältere Person vor jüngeren Person</i> • <i>Vorgesetzte Personen vor Kolleginnen und Kollegen</i> • <i>Kunden/Gäste vor Kolleginnen und Kollegen</i> • <i>Bekannte Personen vor Personen, welche ich nicht kenne</i> 	2
Wie verhält es sich mit dem Handschlag? (9 Antworten à ½ Punkt = 4 ½ Punkte)	<p><i>In unserem Kulturkreis gehört der Handschlag zur Höflichkeit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nicht zu lange – nicht zu kurz</i> • <i>nicht fest – nicht zu locker</i> • <i>immer im Stehen</i> • <i>in Verbindung zum Blickkontakt</i> • <i>Hände werden nicht geschüttelt</i> <p><i>Kein Händedruck bei:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>wenn ich verspätet bin und schon alle sitzen</i> • <i>wenn ich jemanden bei der Tätigkeit unterbrechen würde</i> • <i>wenn ich erkältet bin</i> • <i>wenn die Runde zu gross ist (ab ca. 8 Personen)</i> 	4 ½

T 8

Erreichte Punktzahl

- b. Schildern Sie eine konkrete Situation aus Ihrem Berufsalltag und zeigen Sie auf, wie Sie dabei Ihren professionellen Auftritt bewusst gestalten.

Schilderung der Situation: für eine kurze und klare Beschreibung erhalten Sie 2 Punkte.

Korrekturhinweis zu Aufgabe b.

Situation soll kurz und klar beschrieben sein.

Punkte

2

- c. Beschreiben Sie anhand der Aspekte in der Tabelle unten, worauf Sie mit Bezug auf die oben aufgeführte Situation besonders achten und Ihren Auftritt gestalten. Pro sinnvolle und nachvollziehbare Beschreibung erhalten Sie 1 Punkt, total 2 Punkte.

Aspekt	Beschreibung in Bezug auf die Situation
Körpersprache	
Umgang und Anstandsregeln	

2

Korrekturhinweis zu Aufgabe c.

Pro sinnvolle und nachvollziehbare Beschreibung in Bezug zur beschriebenen Situation je 1 Punkt.

T 4

Erreichte
Punktzahl